

„Intelligent? Design“ – Kommentar eines Besuchers

Am 2. Juni 08 hatte man die Möglichkeit, in Ingelheim am Rhein in den Räumen der Kreisverwaltung, einen Vortrag von Herrn Dr. Wolf-Ekkehard Lönnig zum Thema "Intelligent Design" anzuhören. Veranstalter waren die Zeugen Jehovas.

Ganz im Sinne der "Schöpfungswissenschaft" und des "Kreationismus", beantwortete der Vortragende die Frage nach der Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde, indem er mit der gewünschten Antwort anfangt und versucht, alle Fakten in diese vorherbestimmte Schlussfolgerung einzupassen.

Der größte Teil des Vortrages bestand aus der Gegenüberstellung willkürlich aus dem Zusammenhang gerissener Zitate, ganz im Sinne der Wachturmmethodik bei Bibelziten (die ZJ-Zeitschriften "Wachturm" und "Erwachtet" wurden auch als Referenzliteratur angeführt - da erbebt das wissenschaftliche Geistesproletariat). Zitiert wurden einige namhafte Vertreter der Evolutionstheorie und einige weniger namhafte Gegner.

Durch die Loslösung aus dem Zusammenhang, gelang es dabei sogar, Richard Dawkins als Anhänger des Kreationismus verdächtig zu machen. Das Prokrustesbett erscheint dagegen wie eine angenehm wohlige Liegestätte.

Schließlich wurden einige Pflanzen (Kesselfallen, Wasserschläuche) und auch Organe (Auge, Hand) als extrem komplizierte Mechanismen vorgestellt, deren Entwicklung aus Mutation und Selektion auch bei noch so vielen Entwicklungsstufen für Herrn Dr. L. nicht vorstellbar waren. Da auch die Mehrzahl der Zuhörer dieser Meinung war, werden die Evolutionstheoretiker in Zukunft wohl einen deutlich schwereren Stand haben.

Gipfelpunkt der zwingenden Ableitung einer Schöpfung anstatt Entwicklung war aber das Beispiel Okapi/Giraffe. Der Grund dafür, dass beide keine gemeinsamen Wurzeln haben können, liegt auf der Hand. Nur hat offensichtlich niemand das so nahe liegende bisher bemerkt, so dass Herr Dr. Lönnig sich gezwungen sah, die Zusammenhänge endgültig zu erklären. Die Giraffenbullen, die ja noch ca. einen Meter höher als die Weibchen wachsen, hätten nämlich die Entwicklung verhindert, weil sie den Weibchen und Jungen zugekommen und alles Gute weg gefressen hätten. So würden nur die Männchen überlebt haben - und wie es bei denen mit der Fortpflanzung hapert, das ist auch den Zeugen Jehovas bekannt und musste nicht ausdrücklich erörtert werden.

Es liegt mir nun daran, einen positiven Beitrag (wenn auch reichlich verspätet) zu leisten. Ich schlage darum vor, den folgenden Text als eine Art Hymne für die Kreationisten zu erwägen. Einigen reiferen Jahrgängen unter den Lesern wird der Text vielleicht bekannt vorkommen - sie haben Recht, es ist ein Plagiat.

Die süßesten Früchte fressen nur die großen Tiere,
nur weil die Bäume hoch sind und diese Tiere groß sind.
Die süßesten Früchte schmecken dir und mir genauso,
doch weil wir beide klein sind, erreichen wir sie nicht.

(Danach sind sie vermutlich ausgestorben und haben auf ein intelligentes Design gewartet.)

Die nach dem Vortrag vorgesehene Diskussion habe ich nicht mehr mit angehört, weil bei der Zusammensetzung des Auditoriums noch zu viele solche schlagenden Beispiele für die Überlegenheit der Schöpfungslehre zu befürchten waren und meine Leidenschaft inzwischen an ihren Grenzen angelangt war. Darüber hinaus war zu erwarten, dass die Frage die mich am meisten bedrückt hat, nicht einmal gestellt werden würde.

Sie lautet(e): Wie kann ein hervorragend ausgebildeter Wissenschaftler so tief sinken, dass er sich für die Verbreitung einer solchen Meinung (Lehre wäre sicher zu viel gesagt) unter Anwendung primitivster Polemik hergibt?

06. Juni 2008 (Verfasser ist AUSSTIEG bekannt)